steht zu hoffen, daß sowohl von den Stadt- wie Trachtenbildern noch einige auftauchen werden.

Wir können jedoch noch einige Arbeiten Richters zusammenstellen, die ihn weiterhin als Zeichner von Prospekten beschäftigt zeigen. Er lieferte für

1. Carl Christian Schramm, Historischer Schauplatz der Merkwürdigsten Brücken aus allen vier Theilen der Welt, Leipzig 1735, folgende Stichvorlagen, sign. J. A. Richter del. Dresdae, C. F. Boethius sc. Lips:

Das Titelblatt mit der 1731 vollendeten Augustusbrücke in Dresden, mit allegorischen Figuren im Vordergrund, ein sehr hübsches Blatt.

Nr. 3, 6, 7, 8 mit Einzelheiten der Brücke.

Nr. 20 Prospect der Elbbrücke zu Meißen.

Nr. 24 Prospect der Stadt Grimma, benebst der kostbar erbauten

Nr. 25 steinernen Brücke über den Muldenstrohm.

Nr. 37 Prospect der Brücke zu Mätzdorff bey Augustusburg.

Nr. 38 Brücke in Waldheym.

Nr. 39 Brücke Julius Cäsars über den Rhein bey Cölln. C. P. Lindemann sculps. Dresdae 1735.

Nr. 53 Königsholmer Brücke in Stockholm.

Die Brücke bey Zwetha u. bey Torgau über die Elbe. E. R. Thomann sc.

Die übrigen Stiche sind unsigniert, zum größten Teil zeichnet J. W. Stör Noribergae als Stecher. Hierauf bezieht sich wohl die Angabe in Naglers und Fuesslis Künstlerlexikon, daß Stör große Prospekte nach Richter gestochen habe; jedoch haben die entsprechenden Blätter der Anlage nach nichts von seiner Art.

2. Die reizvolle Ansicht der Leipziger Promenade, gestochen von Boethius, für Sperontes, Singende Muse an der Pleiße, 1736, ist schon von Wustmann genannt.

3. In engem Zusammenhang mit der Zeichnung der Meißner Brücke steht ein großer Prospekt von Meißen „Ad vivum delineavit 1731 J. A. Richter Conducteur Reg. Pol et El. Sax.", der sich im Museum des Vereins für die Geschichte der Stadt Meißen in Mappe 52 befindet. Es ist eine außerordentlich sorgfältig ausgeführte Federzeichnung, braun getönt, mit reich ornamentiertem Rahmen, sichtlich als Stichvorlage gedacht. Die Stadt ist vom jenseitigen Ufer mit der Brücke und Albrechts-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden